



Evangelisch-
methodistische
Kirche

Bezirk Nürnberg

Zionskirche

Einladend - missionarisch - gesellschaftsbezogen

Gemeindebrief

April – Mai 2021

Aufbrechen



Liebe Leserinnen und Leser
des Gemeindebriefes!

Aufbrechen

„Wo kämen wir hin, wenn wir losgehen würden, um zu sehen, wo wir hinkommen, wenn wir losgehen?“

Sie sitzen zusammen, ratlos, unschlüssig, ängstlich... Was ist der nächste Schritt? Das was bisher war, geht nicht mehr. Ihr Freund und Meister lebt nicht mehr. Was sollen sie tun?

Einige stehen auf. „Wir gehen nach Hause! Das ist zwar auch nicht prickelnd, aber besser als hier rumzusitzen und die Zeit verstreichen zu lassen.“ Zurück in den alten Beruf, zurück in die gewohnten Muster. Es fühlt sich nicht richtig an, aber es scheint keine Alternative zu geben.

Aufbrechen, um zurückzugehen.

Sie sitzen in ihren Booten als ein Geruch von frisch gebratenem Fisch an ihre Nasen strömt.

Am Ufer steht einer und wartet auf sie. Er hat Frühstück bereitet und er scheint so vertraut. Sie reden viel und in ihnen wacht die Hoffnung auf, dass das Leben mit Jesus noch nicht zu Ende ist. Er schickt sie los und ermutigt sie auf ihn zu vertrauen. Menschenfischer – mit der besten Botschaft der Welt in der Tasche! Jesus lebt! Noch wissen sie nicht, wie das neue Leben aussehen wird.



Nicht auf alle Fragen haben sie eine Antwort bekommen, aber die Richtung ist klar. Weitersagen von dem, was sie in den letzten Jahren mit Jesus erlebt haben. Seine Liebe in die Welt tragen. Leben außerhalb der Komfortzone, aber Leben mit ganz viel Sinn.

So brechen sie auf. Zum zweiten Mal in ein neues Leben. Sie gehen in dem Wissen, dass Jesus mit ihnen ist. Sie leben die Vision, die Jesus sie gelehrt hat: dass Gottes Reich anbricht; dass Menschen, die auf Gott vertrauen neue Kraft bekommen; dass in der Gemeinde Gottes Unterschiede keine Rolle spielen, weil alle Gottes geliebte Söhne und Töchter sind; dass Wunder geschehen, wenn Gott im Spiel ist; dass Silber und Gold nicht das Wichtigste im Leben ist.

So brechen sie immer wieder auf zu neuen Ufern und die Botschaft der bedingungslosen Liebe Gottes zieht seine Kreise von Jerusalem über Ephesus und Korinth nach Rom und weiter auf alle Kontinente der Erde. Sie brechen auf so wie sie es von Jesus gehört haben: »Gott hat mir alle Macht gegeben, im Himmel und auf der Erde. Geht nun hin zu allen Völkern und ladet die Menschen ein, meine Jünger und Jüngerinnen zu werden.

Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!

Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe!
Seid gewiss:

Aus einer Idee
kann Großes werden

© Stiftung Gemeinde im Aufbruch, Graphik: Anja Wenz

Andacht

Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.« (Matthäus 28, 18-20)

Bis heute brechen Menschen auf, brechen Gemeinden auf, um Menschen zu Jüngerinnen und Jünger Jesu zu machen, damit die Welt verändert wird.

„Wo kämen wir hin, wenn wir losgehen würden, um zu sehen, wo wir hinkommen, wenn wir losgehen?“

Lasst uns aufbrechen, aufstehen und losgehen, Schritte wagen und die beste Botschaft der Welt in diese Welt bringen. Nur Mut! Jesus bricht mit uns auf!

Herzliche Grüße
Ihre / Eure
Pastorin
Birgitta
Hetzner



C Em Am

Refr. Schrit - te wa - gen im Ver - traun auf ei - nen gu - ten Weg. Schrit - te

Dm Dm⁷ G⁷

wa - gen im Ver - traun, dass letzt - lich Er mich trägt. Schrit - te

C E⁷ Am F C/g G⁷ C

wa - gen, weil im Auf - bruch ich nur se - hen kann: für mein Le - ben gibt es ei - nen Plan.

G C B^b

1. Schrit - te kann man manch - mal se - hen, Spu - ren, die noch nicht ver - weht...
 2. Schrit - te kann man manch - mal hö - ren, Kin - der - trip - peln, Stö - ckel - schuh...
 3. Schrit - te kann man manch - mal spü - ren, Freu - de will mit mir hin - aus...
 4. Schrit - te kann und darf man ge - hen, Schrit - te füh - ren uns zum Ziel...

F C Em F G

– We - ge, die auch and - re ge - hen, ob da je - mand vor mir geht?_
 – Gleichschrittschrit - te, die mich stö - ren, Schritte kommen auf mich zu...
 – Fü - ße fan - gen an zu frie - ren, tan - zen sie sich dann nicht aus...
 – Oh - ne Schrit - te bleibst du ste - hen und ver - passt da - bei so viel...

Hoffnung

aufbrechen –
Mut fassen um der
Einsamkeit zu
entfliehen

aufbrechen –
Fesseln der Angst
sprengen um der
Dunkelheit zu
entringen

aufbrechen –
erstarrte
Gewohnheiten um
lähmende
Vorstellungen
abzustreifen

aufbrechen –
sorgenvolle Gedanken
vertreiben und
Lebensfreude erlangen



aufbrechen –
unerwartete
Begegnungen um der
Sehnsucht zu folgen

aufbrechen –
jeden Tag verändern
um Neues zu wagen

aufbrechen –
zum ersten Schritt
um neuen Weg zu
entdecken

aufbrechen –
auf den Weg machen
und verändert
anzukommen

Text und Bild:
Helga Böhnke

Aufbrechen



Stück für Stück aus seinem engen und

Haben Sie schon einmal – live oder im Film – einem Küken zugehört, wie es aus seinem Ei schlüpft? Wie es mühsam von innen her mit dem Schnabel ein Loch in die Schale klopft und sich dann



wahren Gestalt entfaltet.

dunklen Ei-Zuhause herausarbeitet. Ein hässliches zusammengesprengtes Etwas, das sich bis zur Erschöpfung von Schalenresten befreit, sich langsam dehnt und

Aufbrechen

Es steckt etwas Mühsames in den Aufbrüchen des Lebens. Auch im Frühjahr, in der Jahreszeit des Aufbrechens ist Aufbruch nur scheinbar Leichtigkeit.



Was überschneit war und in winterlicher Ruhe und Kargheit in der Abgeschlossenheit eines Samenkorns gewartet hat, durchbricht die harte Schale und drängt mit ungeahnter Energie und Kraft nach draußen. Muss sich den Weg erkämpfen und die starre, einengende Hülle abstreifen. Wächst, entfaltet sich, wird zu kunstvoller Blüte.



Auch in der Bibel gibt es viele Beispiele von Aufbrechen und Aufbrüchen.

Eines der bekanntesten Beispiele ist der Aufbruch

der Israeliten aus Ägypten.

Jahrzehnte wurden die Israeliten in Ägypten unterdrückt. Sie wurden als

Menschen zweiter Klasse behandelt, hatten keine Entwicklungsperspektive.

Gott sagte zu seinem Volk: Ich will euch herausführen aus der Gefangenschaft. Ich will euch in ein Land führen, in dem Milch und Honig fließen. Ein Land, in dem euch alle Möglichkeiten, euch zu entfalten, offenstehen.

Das Volk Israel konnte Ägypten nicht so ohne weiteres verlassen. Die harte Schale der Gefangenschaft musste erst mühsam aufgebrochen werden. 10 harte Schläge in die ägyptische Schale mussten erfolgen, um sie zu zerstören. Dazwischen Geduld, Warten und Rückschläge.

Dann der Aufbruch ins Ungewisse – neue Gefahren und Risiken zeigten sich, und die Israeliten schauten zurück in die Vergangenheit. Plötzlich waren all die Nachteile vergessen, nur daran, dass sie versorgt waren und dass sich nichts Unvorhersehbares, das ihnen Angst machte, ereignete, nur daran erinnerten sie sich, und die Zeit in Ägypten färbte sich rosarot. Sie sehnten sich nach diesem einfachen und begrenzten, aber sicheren Leben zurück.



Thema des Monats: Aufbrechen

Wie oft ergeht es uns ähnlich. Wir sind gefangen in Routinen und Terminen, fühlen uns eingeengt und beschnitten, sehnen uns danach, all das, was uns bedrückt und beengt, abzustreifen. Wir wollen uns nicht unser Leben von außen diktieren lassen. Wir sehnen uns nach Freiheit, haben Träume und Visionen, wollen uns entfalten, wollen neue Wege gehen, unser Leben nicht fremdbestimmen lassen, sondern selbst gestalten.

Aber wir scheuen davor zurück, diesen Zwängen aktiv zu entfliehen.

Das, was wir haben, kennen wir, da fühlen wir uns sicher, da können wir absehen, wie sich unser Leben entwickeln wird. Es ist nicht optimal, aber bekannt. Wir sitzen quasi in einer vertrauten Schale – beengt, aber abgesichert.



Wenn sich unser Leben entfalten soll, müssen wir anfangen, die Schalen zu zerbrechen. Wir müssen das Risiko eingehen, in ein neues Land aufzubrechen, auch wenn wir keine Ahnung haben, was uns dort erwartet.

Wenn sich unser Leben entfalten soll, muss Routine und Gewohnheit zerstört werden. Wir müssen es zulassen, dass sich neue Blickwinkel und Sichtweisen vor uns auftun. Wir müssen Veränderungen aktiv herbeiführen, es wird nichts einfach so von selbst geschehen. Wir werden oft an die Grenzen unserer Kräfte kommen. Aber irgendwann werden wir neues Land sehen. Wir werden spüren, dass sich etwas weitet. Wir werden uns mehr und mehr entfalten und erst im Rückblick erkennen, wie sehr unser bisheriges Leben uns eingeengt hat. Wir werden zu neuen Menschen erblühen und irgendwann neue Frucht bringen. Wir werden unseren geschützten Raum verlassen haben und vielen Gefahren und Bedrohungen ausgesetzt sein. Doch wir werden erkennen, dass sich dieser Aufbruch gelohnt hat.



*Du kannst nicht gestern aufbrechen oder morgen,
du kannst nicht vorhin aufbrechen oder demnächst.*

Du kannst nur jetzt aufbrechen - oder nicht!

Thema des Monats: Aufbrechen

Auch Ostern ist die Geschichte eines Aufbrechens.



Der Mensch gewordene Gott – angeschwärzt, verleugnet, verhöhnt, gekrönt mit einer Dornenkrone, angespuckt, bloßgestellt, verwundet, ans Kreuz geschlagen, leidend, gestorben, zerbrochen, ins Grab gelegt.

Umgeben von engen Steinmauern erschien er uns tot.

Doch Gott bleibt nicht in der Sicherheit und Begrenztheit des Todes. Er bricht die steinerne Hülle auf, und hervor erstrahlt ein Leuchten, das uns Leben bringt.

Neues Leben, Leben, das sich erst jetzt entfalten kann.

Eigentlich müsste ich ... Eigentlich sollte ich ... Eigentlich würde ich gerne ... Aber

...

Die Zeit rinnt uns davon. Wir versäumen es, aufzubrechen. Wir sehnen uns nach neuem Leben. Und haben doch Angst, unser altes zu verlassen.

Der Mensch gewordene Gott ruft uns zu: „Ich war tot und sieh, ich lebe – leben sollst auch du!“

Auch wir dürfen es wagen, erstarrte Routinen aufzubrechen. Auch wir dürfen auf unseren eingefahrenen Wegen darüber reflektieren, was unserem Alltag an Lebendigkeit und Zukunft fehlt. Auch wir dürfen es wagen, los zu gehen. Irgendwann werden wir wie die Emmausjünger spüren, dass Gott uns begleitet. Und wenn wir es dann zulassen, dass er uns anspricht und uns nahekommt, werden wir plötzlich das neue Leben sehen, werden den Mut haben, die Schalen unseres bisherigen Lebens aufzubrechen. Dann wird Ostern für uns geschehen und wir werden uns zu dem Menschen entfalten, mit dessen Blüten und Früchten Gott sein Reich schmückt.

Lasst uns mit Jesus auferstehen und zu Gottes Reich aufbrechen!



Angelika Hunger, Ei-Bilder von Silke Huscher

Wir zitieren
nachfolgend einen Artikel
aus „unterwegs“ Nr. 2/2021 vom
17.01.2021:

40 Tage plastikfrei

7 Wochen bewusster leben. Eine Fastenaktion für die EmK.

Mit viel Liebe und Herzblut hat der Ausschuss der Süddeutschen Jährlichen Konferenz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (AGSF) eine Broschüre für Gruppen, Gemeinden oder interessierte Einzelpersonen erstellt. Neben kurzen persönlichen geistlichen Impulsen will der Ausschuss über das Thema „Plastik“ aufklären und Möglichkeiten aufzeigen, konkret etwas zu ändern. Besonders persönliche Beispiele (durchaus auch bei Schwierigkeiten) sollen dazu motivieren.

Diese Fastenaktion ist von besonderer Art: Der Unterschied zu den meisten anderen 40-Tage-Aktionen liegt darin, dass eine Woche lang „geübt“ wird. Es



gibt nicht täglich etwas zu lesen. Der Impuls ist jeweils für die ganze Woche gedacht.

Wo Menschen sich zusammentun, um „#emkplastikfrei“ durchzuführen, bieten sich wöchentliche Treffen an, die dem Austausch und er gegenseitigen Ermutigung dienen. Online-Meetings eignen sich hier hervorragend. Gerade in Corona-Zeiten ist der Umgang mit Plastik eine enorme Herausforderung. Wer sich beispielsweise entschieden hat, Restaurants zu unterstützen und das Essen abzuholen, kämpft nach der Mahlzeit oft mit einem regelrechten Müllberg.

„Es würde uns freuen“, so der AGFS, „wenn Sie sich von den Autoren (eine bunte Mischung aus Frauen und Männern im haupt- und ehrenamtlichen Dienst) mit hineinnehmen lassen in deren Gedanken und Erfahrungen und in aller Freiheit selbst entschieden, wie Ihre persönliche Konsequenz dazu aussieht“.

Die Idee zu #emkplastikfrei entstand bereits 2018. Berichte und Bilder von plastik-übersäten Stränden oder Vögeln und Meerestieren, die durch Plastik elendig verenden, hat die Mitglieder der AGFS sehr betroffen gemacht, besonders der Film „Plastic Planet“.

Es geht hier nicht um Mainstream, nicht darum, als Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) auch noch auf einen Zug mit aufzuspringen, sondern zu zeigen: »Wir sind Teil dieser Gesellschaft. Als Kirche machen wir uns Gedanken. Gemeinsam mit Anderen. Als EmK möchten

wir unseren wichtigen Beitrag leisten.

Als Christen und Christinnen. Als Methodisten und Methodistinnen. Dabei wollen wir uns leiten lassen von Gottes Liebe. Das ist unsere Identität. Von Gott kommen wir. Aus ihm leben wir.«

Zunächst hat der Ausschuss in der Fastenzeit 2019 auf der Internetseite zur Aktion #emkplastikfrei eingeladen. Auf Distriktsversammlungen wurde immer wieder geäußert, mehr daraus zu machen. So entstand diese wunderbare Broschüre aus Veröffentlichungen auf der Homepage. Manches wurde überarbeitet oder neu aufgenommen.

Denise Courbain und der AGFS Süd / imh

Der Inhalt der

#emkplastikfrei-Broschüre:

- Woche 1 „Haustüre“ (Stefan Weiland): Hier geht es um unser persönliches Einkaufsverhalten und welche ökologischen und globalen Zusammenhänge unser Plastikkonsum hat.
- Woche 2 „Badezimmer“ (Tobias Beißwenger): (Mikro-)Plastik im Badezimmer. Rein und Unrein in der Bibel und was das mit uns zu tun hat.
- Woche 3 „Dachboden“ (Martina Unold): Vermeidung von Plastik durch ein anderes Konsumverhalten. Kreativität und Upcycling.
- Woche 4 „Esszimmer“ (Almuth Zipf und Daniel Obergfell): Was Lebensmittelverschwendung mit Plastikkonsum zu tun hat und was sich der Bezirk Esslingen dazu einfallen ließ.
- Woche 5 „Kleiderschrank“ (Achim Schubarth): So prächtig wie Salomo?

Neben ästhetischen Fragen geht es hier um Kleidung und Umwelt, speziell um (Mikro)Plastik in Kleidung. Wie können wir hier persönlich reagieren?



- Woche 6 „Küche und Einkauf“ (Denise Courbain): Eine »Küchenandacht«. Praktische Beispiele aus dem Alltag einer Familie und wie sie versucht, die Balance zu halten zwischen Ernsthaftigkeit und Gelassenheit.
- Woche 7 Erfahrungsbericht (Nadja Storz): Wie ich versuchte, Plastik zu fasten«.

Die Broschüre #emkplastikfrei kostet 2,- Euro und ist erhältlich über blessings4you. Nach Deckung der Unkosten fließt der gesamte Erlös in ein UNICEF-Recycling-Projekt der Elfenbeinküste.

Rückblick

Aufgebrochene Walnüsse



Aufgesammelt, getrocknet, geknackt – und dann gepresst zu feinem Walnussöl. Der Verkauf des Öls und der „Abfallprodukte“ Walnussmehl und –satz brachte nochmals knapp über 250 € Reinerlös für unser Missionsprojekt. Dank an alle Käufer!

Regionaler Zoom-Gottesdienst



Sonntag, den 14. Februar

Am 14.02. trafen sich die Bezirke Martha-Maria, Fürth-Erlangen, Nürnberg-Paulus mit Hersbruck und wir von Nürnberg-Zion virtuell zu einem gemeinsamen Gottesdienst auf der Plattform Zoom.

Gleich vorab: es war ein voller Erfolg mit großer Beteiligung und die Technik hat gut funktioniert (Danke an den „Administrator“ Jan Dommissie aus Erlangen).

Für uns Zionisten etwas ungewohnt, aber sehr interessant, war die aktive Beteiligung der iranischen Gemeinde in Fürth. Dies zeigte sich zum Beispiel an den zweisprachigen Lesungen; hier sehen Sie den Psalm 103 in Farsi geschrieben.



Die Predigt wurde in drei verschiedenen Formen angeboten, die jede/r Teilnehmer/in selbst wählen konnte:

- Eine „klassische“ Predigt mit Pastor Andreas Jahreiß
- Eine ebenfalls „normale“ Predigt, aber auf Farsi mit Akbar Sadeghnezhad
- Ein Godly Play mit unserer Pastorin Birgitta Hetzner.



Hier Pastor
Andreas Jahreiß vom Bezirk
Nürnberg Paulus bei der Predigt:



Der Barmherzige Samariter:

Pastor Jahreiß machte deutlich, dass der Begriff „barmherzig“ nicht gleichzusetzen ist mit „gut“, auch wenn in anderen Sprachen der Bibelabschnitt „der gute Samariter“ heißt. Denn „gut“ ist abhängig vom Maßstab: was war z. B. vor 80 Jahren ein „guter Deutscher“?

Barmherzig hat dagegen mit „Erbarmen“ und mit „Herz“ zu tun. Gott zeigt sich uns Menschen barmherzig (s. Gleichnis vom verlorenen Sohn); so können auch wir barmherzig sein.

Die Frage nach dem Nächsten, die am Anfang der Bibelstelle steht, dreht Jesus um. Nicht die Frage „Wer ist mein Nächster?“ ist wichtig, sondern „Wie soll ich handeln?“ - Dann ist es völlig egal, wer



mir als Nächster gerade über den Weg läuft.

Garniert war der Gottesdienst unter anderem mit berührender iranischer Musik. Natürlich habe ich vom Text nichts verstanden, aber Melodie und Klangfarbe sind international – ein schönes Beispiel, wie wir gemeinsam trotz unserer Verschiedenheit in großer Vielfalt Gottesdienst feiern können.

Ein gelungener Auftakt, der Lust auf mehr solche gemeinsame Veranstaltungen macht.

Markus Hunger

Leben mit Passion

Vieles sieht man gerade nicht – weil es in virtuellen Räumen geschieht und deshalb für unsere Augen nur schwer wahrnehmbar ist. So ist es auch ein wenig mit unserer „Leben mit Passion“-Aktion.

35 Personen bekamen jeden Morgen per mail bzw. am Ende der Woche per Ausdruck und Post einen Impuls für die neue Woche / den neuen Tag. Gemeinsam bedachten wir die Passionstexte aus dem Lukasevangelium, ließen uns fragen, wo wir darin vorkommen, waren miteinander auf der Suche nach „Leben mit Passion“.

Leben mit Passion – Leben mit der Passionsgeschichte Jesu und Leben mit Leidenschaft. Unter diesem Motto standen die Impulse, die Pastor Markus Bauder (Bild) verfasst hatte. Wertvolle kurze und knackige Gedanken gaben uns für die Tage der Passionszeit eine Menge zum Nachdenken und Reflektieren.



Rückblick

Ein Beispiel gefällig?

Lesen sie dazu Lukas 22, 47 -54a.

„Manchmal gewinnt das Böse. Man kann daran nichts machen oder ändern. Das ist so in dieser Welt. Gefangen in der eigenen Idee und dem gefassten Plan ist es sehr schwer, inne zu halten oder gar umzukehren. Es ist im wahrsten Sinn des Wortes ein ‚Teufelskreis‘, aus dem man nicht oder nur sehr schwer wieder herauskommt. Man hat sich mit den falschen Leuten eingelassen, sich auf die falsche Seite geschlagen. Man hat bei einem Plan zugestimmt, der nun seinen fatalen Lauf nimmt. Oder man hat gar nicht zugestimmt, aber keine Chance mehr, sich davon zu distanzieren.

Mitgefangen – mitgegangen.

Ob alle, die da jetzt im Garten stehen und Jesus gefangen nehmen, dies tatsächlich wollen? Und sicher ist jeder froh, dass er einen anderen vorschieben kann. Oder man sagt sich, so ist es nun halt. Ich als Einzelner (in der Firma, der Clique, der Familie, der Klasse) kann ja doch nichts ändern.



Gebet: Herr, erbarme dich über alle, die in einem solchen Teufelskreis der

Finsternis stecken und hilf ihnen heraus.“

Und falls Sie dieses Mal nicht dabei waren: Es kommen sicher ähnliche Aktionen – dann einfach anmelden!

Birgitta Hetzner und Angelika Hunger

Weltgebetstag aus Vanuatu - Worauf bauen wir?



Ein absolutes Novum in der Geschichte des Weltgebetstages – die ganze Welt betet online nach der Liturgie, die Frauen aus Vanuatu gestaltet haben.

Dabei sein konnte man am 5. März 2021 zum Beispiel beim ökumenischen Online- und TV-Gottesdienst aus der St. Martini-Kirche in Münster.

Der Text, unter dessen Motto der diesjährige Weltgebetstag stand, steht im Matthäusevangelium, Kapitel 7,24 - 27. Verschiedene Frauen ließen uns in dem Online-Gottesdienst an ihren Visionen teilhaben – hier eine kleine Auswahl:



Ich baue darauf, dass viele Menschen den Schrei der Erde hören und handeln.

Ich baue darauf, dass wir gemeinsam eine Kirche gestalten können, in der sich wirklich alle willkommen fühlen. Eine Kirche, in der wir uns selbstkritisch mit unseren lang geprägten Vorurteilen und Privilegien, unseren Gottesbildern und unserer Sprache auseinandersetzen können. Eine Kirche, in der wir all dies in Gemeinschaft und Barmherzigkeit gemeinsam tun und erlernen können. In der wir Wege finden, Rassismus und Diskriminierung abzubauen. Eine Kirche, in

Rückblick

der wir ermutigt
mehr Diversität zulassen
können. Das wäre großartig, und
ich hoffe auf viele Hände, kluge Köpfe,
große Herzen und ,ne Menge Menschen,
die daran
mitbauen
möchten. So
können wir
gemeinsam
eine Gemeinschaft gestalten, wie Gott
sie sich gedacht hat. Eine Kirche, die
langfristig und nachhaltig diese Welt
verändern wird.



Ich baue darauf, dass Gott Wort hält. Ich
baue darauf, dass seine Kirche auf den
Felsen von Jesu Wort und Beispiel ge-
gründet ist. Manchmal in den letzten
Jahren habe ich den Eindruck, diese Kir-
che ist nur Männer-gemacht und im
Grunde meistens unglauwürdig. Aber
wenn ich an die echte Kirche denke, an
die Kirche Gottes, dann ist es eine Kir-
che, in der alle Platz haben, Männer und
Frauen, Alte und Junge, die, die Frauen
lieben oder Männer, Langsame und
Schnelle, Sympa-
thische und
Unbequeme.



Das ist die Kir-
che Gottes.
Und an dieser
solidarischen Kirche möchte ich mitar-
beiten.

Gott, ich baue auf dich. ich baue darauf,
dass du uns liebst. Dass du uns so liebst,
wie wir sind. Wie wir geschaffen worden
sind. Und ich baue darauf, Gott, dass du
uns durch deine Liebe immer wieder den

Mut gibst und die Kraft, Unrecht zu se-
hen, darauf hinzuweisen und für Gerech-
tigkeit einzustehen. Und, Gott, ich baue
darauf, dass du Leid siehst, dass du das
Leid
kennst,
dass du
mitfühlst
mit uns.
Dass du
immer an
der Seite der Unterdrückten stehst. Gott,
ich baue auf dich!



Neugierig geworden? Den Online-Got-
tesdienst versäumt? Alles kein Problem –
Sie finden ihn (und weitere Informatio-
nen) zum Nachhören und Nachbeten un-
ter <https://weltgebetstag.de/>

Willkommen beim Weltgebetstag



Gut dass es solche technischen Möglich-
keiten gibt. Gut, dass der Weltgebetstag
nicht ausfallen musste. Und gut, dass
wir 2022 hoffentlich wieder vor Ort mit-
einander beten können. Denn Vieles
kann die Technik nicht ersetzen – zum
Beispiel die kulinarischen Köstlichkeiten
aus den Ländern der Vorbereitenden ☺.

Angelika Hunger

Gemeindefreizeit fällt aus

Als wir die Texte für den Gemeindebrief schreiben, ist uns schon länger eigentlich klar, dass eine Gemeindefreizeit wie gewohnt nicht stattfinden kann. Deshalb haben wir auch das Haus schon kurz nach dem Erscheinen des letzten Gemeindebriefes kostenfrei storniert. Aber wir wollen nicht einfach nix machen. Es gibt erste Überlegungen für einen Gemeindetag online – mit einem thematischen Input am Morgen, Kaffeegruppen am Nachmittag und einem Spiel-Unterhaltungsabend am Abend per Zoom. Gerne darf man auch nur an einem Teil des Tages teilnehmen. Sollten die Zahlen so sein, dass auch ein Teil vor Ort in der Kirche stattfinden kann, werden wir das sicher auch so einplanen. Nähere Informationen kommen mit den wöchentlichen Mitteilungen.

Birgitta Hetzner

Wanderung an Himmelfahrt

Und auch hier gilt: Zum jetzigen Zeitpunkt kann man nichts Konkretes sagen außer: Wenn es erlaubt ist, wird es eine Himmelfahrtswanderung geben.

Die Wanderung wird vom Gemeindebezirk Nürnberg-Paulus vorbereitet. Aus dem Gemeindebezirk Ansbach gibt es Interesse, an dieser Wanderung auch dabei zu sein. Konkrete Informationen werden über die wöchentlichen Mitteilungen weitergegeben.

Beschränkung von Veranstaltungen

Der Lockdown hält zum Zeitpunkt unseres Redaktionsschlusses noch an. Noch hoffen wir, dass wir vielleicht ab Ostern wieder aufbrechen dürfen in gemeinsames Feiern in Zion.

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Zionsgemeinde über die aktuellen Veranstaltungen.



FairKauf Zion



Trotz Lockdown können Sie weiterhin im FairKauf einkaufen. Wer keinen Schlüssel hat, möge sich bitte dazu bei Pastorin Birgitta Hetzner melden.

Es gibt übrigens auch ganz neue Produkte zu entdecken: z.B. zwei neue Schokoladen der Gepa, die es nur für begrenzte Zeit geben wird: Mokka-Sahne und Lemon-Crisp (in Kürze auch noch Joghurt Erdbeer). Gut zum Espresso passen die neuen kleinen Schokoriegel von El Puente, die mit 11 bzw. 13gr. genau die richtige Größe als Beigabe zum Espresso haben.

Frauengruppe

Wegen Corona zurzeit keine Termine.

Nähere Informationen erhalten Sie bei: Sabine Seidel, Telefon: 0911/508762, sab-seidel@t-online.de

Seniorentreff

Wegen Corona zurzeit keine Termine.

Der Seniorentreff findet donnerstags vierzehntägig statt, im Wechsel mit der Paulusgemeinde jeweils um 14.30 Uhr. Themen und Termine sehen Sie im Terminkalender.

Für Informationen:

Michael Bezold, Tel. 0911/356476

Bastelkreis

Wegen Corona zurzeit keine Termine.

Der Bastelkreis trifft sich nach Absprache. Kontakt: bastelkreis@zionsgemein.de; Tel: 0911-550172

Radio AREF

Reinhören, mitsingen, entspannen, Internet surfen, beten, mitmachen!

Radio AREF sendet an Sonn- und Feiertagen

von 10-12 Uhr im Großraum Nürnberg auf UKW 92.9 und im

Internet unter www.aref.de



Eine Bitte an alle Nutzer und Besucher unseres Gemeindezentrums

Im WC tropft ein Wasserhahn? Eine Glühbirne ist ausgefallen? Sie haben etwas gesehen, was repariert werden muss? Dann bitten wir Sie herzlich, solche Informationen immer gleich an den Vorsit-

zenden des Haus- und Finanzausschusses, Bernd-Dieter Fischer, weiter zu melden. Vielen Dank!

Sonderausgabe des Gemeindebriefes

Die Kirche und das liebe Geld: was machen wir in Zion eigentlich mit ihren Spenden? Wie steht die Gemeinde finanziell da? Diese und ähnliche Fragen wollen wir Ihnen beantworten! Dazu wird es eine Sonderausgabe des Gemeindebriefes geben, die voraussichtlich Anfang Mai erscheinen wird.

Wichtig! Wichtig!

Bitte Änderungen von Adresse, Telefon, Fax, eMail gleich melden, damit wir unser Anschriftenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke!

Wie Sie Zion mit einem Klick helfen können:

Beziehen Sie diesen Gemeindebrief per Post, aber Sie haben auch einen Internet-Zugang und ein Mail-Postfach? Dann wäre es für uns eine große Hilfe (Zeit- und Kostenersparnis), wenn Sie auf den Empfang per Mail umstellen könnten. Bitte einfach einen kurzen Zuruf (oder eine Email 😊) an Pastorin Birgitta Hetzner senden! Vielen Dank!





Süddeutsche Jährliche Konferenz

mischen: possible



Mitmischen ist möglich

Online-Konferenz | Karlsruhe 16. - 20. Juni 2021
www.emk-sjk.de

Die öffentlichen Veranstaltungen der Süddeutschen Jährlichen Konferenz

Begegnungstag der Frauen

online
Mittwoch, 16. Juni,
15.30 Uhr

Eröffnungsgottesdienst

Videoübertragung
Mittwoch, 16. Juni,
19.30 Uhr

Abendmahls- und Gedächtnisgottesdienst

Videoübertragung
Freitag, 18. Juni,
19.30 Uhr

Ordinationsgottesdienst

Livestream aus der
Gartenhalle, Karlsruhe
Sonntag, 20. Juni,
17.00 Uhr

Alle Links und Internetzugänge auf www.emk-sjk.de

Die Süddeutsche Jährliche Konferenz lädt in diesem Jahr an einen ganz besonderen Tagungsort ein: Ihr Wohnzimmer.

Da wir nicht wissen, ob Treffen wie unsere Jährliche Konferenz im Juni wieder ungefährlich möglich sind, haben wir uns entschlossen, die Tagung von Mittwoch bis Samstag und die dazugehörigen Gottesdienste ins Internet zu verlegen. Auch der Frauennachmittag wird dies Jahr online stattfinden. Am Konferenzmittag in Karlsruhe werden wir dann am Vormittag eine geschlossene Sitzung aller Delegierten haben und am Nachmittag im Kreis der Delegierten und Angehörigen der Ordinant*innen den Ordinationsgottesdienst mit Bischof Harald Rückert feiern.

Mitmischen ist möglich - das ist etwas, was wir uns als Christinnen und Christen immer mal wieder sagen müssen. Wir sind nicht nur innerhalb, sondern vor allem auch außerhalb der Kirche gefragt, uns für eine lebenswerte und zukunftsfähige Welt einzusetzen. Was das bedeuten kann, sagt uns u. a. Ernst Ulrich von Weizsäcker, der Umweltwissenschaftler und Politiker, in seinem Referat am Samstagmorgen. Aber auch innerhalb der Kirche geht es um Meinungsfindung und Neustrukturierung, bei der viel Gelegenheit zum Mitmischen besteht.

Der Einführungs- und Abendmahls- und Gedächtnisgottesdienst werden als Video auf YouTube für alle zur Verfügung stehen. Der Ordinationsgottesdienst wird, wie schon 2019, live auf YouTube gestreamt. Wir laden alle Gemeinden ein, um 17 Uhr diesen Gottesdienst mitzufeiern, gemeinsam in der Kirche oder einzeln zu Hause.

Mit herzlichen Grüßen
Superintendent Tobias Beißwenger

Umzüge

Christoph und Corina Seemüller sind Mitte Februar in ihr frisch umgebautes Haus im Nürnberger Stadtteil St. Johannis umgezogen.



Und auch Patrick und Marion Jones haben ein neues Zuhause gefunden. Sie wohnen nun in Nürnberg-Neunhof.

Wir wünschen Euch Segen für das Leben im neuen Heim. Glück und Freude, schöne Stunden mit Freunden und Freundinnen, Geborgenheit und Wärme - Heimat!

Lasst es Euch gut gehen und lebt Euch gut ein.



April 2021	

Geburtstage

Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. (Mt. 28, 5+6)



Das Steingrab ist aufgebrochen. Was tot war, ist lebendig. Gott will auch uns nicht im Tod lassen! Dass diese Hoffnung lebendig bleibt auch in allem Älterwerden, das wünschen wir allen Geburtstagskindern.

Wir gratulieren allen ganz herzlich und grüßen namentlich alle über 70jährigen:

Mai 2021	

Liebe Kinder!

Habt ihr auch schon einmal solche Vogelschwärme gesehen??
Es sind Zugvögel, die im Sommer aufbrechen und in wärmere Länder fliegen. Aber im Frühjahr kehren sie wieder zurück.



Es gibt eine ganze Reihe von Zugvögeln– kennt ihr zum Beispiel diese?:



Wenn euch das Thema mehr interessiert, könnt ihr mit euren Eltern oder Großeltern einmal auf diese Internetseiten schauen:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/birdwatch/zugvogelarten.html>

<https://www.lbv.de/ratgeber/tipps-voegel-bestimmen/die-wichtigsten-zugvoegel/>

<https://www.youtube.com/watch?v=nbfDz4Nh5bg>

Viel Freude beim Stöbern und Beobachten wünscht euch Angelika Hunger



Ein Jahr im Ausland erleben

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst
aufbrechen - verstehen - sich einsetzen

- Globale Zusammenhänge  verstehen
- Interkulturelle Kommunikation  erlernen
- Soziale Verantwortung  übernehmen
- Erfahrungen in Deutschland  teilen



Jetzt für Sommer 2020 bewerben bis zum 15. Oktober 2019



Gefördert durch
weltwärts 

Infos:



Die EmK-Weltmission entsendet jedes Jahr acht Freiwillige in Partnerländer
Infos: weltmission@emk.de • www.emkweltmission.de • Tel: 0202 767 0190
Spendenkonto: Evangelische Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Regelmäßige Veranstaltungen: (fallen zurzeit aufgrund der Coronaregelungen aus!)

- Sonntag** 9:30 Uhr Gebet vor dem Gottesdienst
10:00 Uhr Gottesdienst und Kleinkinderbetreuung,
Sonntagsschule
- Dienstag** 14:00 Uhr Bastelkreis (nach Absprache)
19:30 Uhr Frauengruppe (monatlich)
- Mittwoch** 19:30 Uhr Bibelgesprächsabend
- Donnerstag** 14:30 Uhr Seniorentreff (14-tägig)



Impressum:

Redaktion: Pastorin Birgitta Hetzner, Angelika und Markus Hunger
Layout: Gerhard Marsing

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Nürnberg-Zionskirche, Hohfederstr. 33, 90489 Nürnberg

Pastorin Birgitta Hetzner

E-Mail: birgitta.hetzner@emk.de
Tel. 0911/550172, Fax 0911/5815860

Homepages der Zionsgemeinde:

<http://www.emk.de>
<http://www.zionsgemein.de>

Die Konten des Bezirks:

Sparkasse Nürnberg
Evangelische Bank

IBAN: DE 27 7605 0101 0001 1707 26
IBAN: DE 22 5206 0410 0005 3769 98

Homepage Zion



eMail Zion



Monatspruch
APRIL
2021

» Christus ist
Bild des unsicht-
baren Gottes, der
Erstgeborene der
ganzen Schöpfung.

KOLOSSER 1,15

Evangelisch-meth. Kirche, Hohfederstr. 33, 90489 Nürnberg

Monatspruch
MAI
2021

» Öffne
deinen Mund
für den Stummen,
für das Recht
aller Schwachen!

SPRÜCHE 31,8